

Unternehmensbesteuerung und Rechtsform. Handbuch zur Besteuerung deutscher Unternehmen. Herausgegeben von *Otto H. Jacobs*. Bearb. von *Otto H. Jacobs* und *Wolfram Scheffler*, unter Mitarbeit von *Michael Vituschek*. 3. Neubearb. Auflage – München, Beck 2002. XVIII, 730 S., geb. € 89,-.

Die nunmehr vorgelegte dritte Auflage dieses Werkes berücksichtigt die seit der Voraufgabe von 1998 in Kraft getretenen Änderungen des deutschen Steuerrechts, insbesondere die durch das Steuererleichterungsgesetz 2000 bewirkte Ersetzung des körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahrens durch das Halbeinkünfteverfahren, und gibt den Stand zum 1. 1. 2002 wieder. Außerdem wurde das Werk erweitert, um neben einer systematischen Erörterung der Abhängigkeit der Steuerbelastung der unternehmerischen Tätigkeit von der Rechtsform und der Herausarbeitung der Einflußgrößen für die Höhe dieser Belastung vermehrt Steuerplanungsüberlegungen für die Beratungspraxis zu berücksichtigen und auch Verkaufsvorgänge, Umstrukturierungen, Erbfolgen und Schenkungen stärker zu beachten. Das Werk bietet gleichwohl keine umfassende kursorische Darstellung der Besteuerung der Tätigkeit inländischer Unternehmen, sondern erörtert deren Aspekte vorwiegend im Rahmen ihrer Relevanz für die Rechtsformwahl. Daher wird z. B. der umfangreiche Komplex der Ermittlung der Einkünfte für Einzelunternehmen, Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften in allgemeiner Form nur auf wenigen Seiten (131–134, 150–154, 197–198) dargestellt. Ebenso wird etwa die Gewinnverwendungspolitik (540) in ihren unterschiedlichen Auswirkungen bei den einzelnen Rechtsformen im Grundsatz erörtert, dabei auch auf die Möglichkeit der Mobilisierung angesammelter Körperschaftsteuerguthaben hingewiesen, ohne diese jedoch im einzelnen zu diskutieren. Wenn sich das Werk über die rechtsformabhängige Besteuerung hinaus auch als Handbuch für Detailprobleme anbietet (2), bleibt dies doch weitgehend auf die für die Rechtsformwahl erörterten Geschäftsvorgänge beschränkt. Auch führt die problemorientierte Systematik gelegentlich zu Wiederholungen oder zu einer breiteren Streuung von vergleichbaren Vorgängen, jedoch ist ein umfangreiches Stichwortverzeichnis der Orientierung dienlich.

In seinem ersten Teil stellt das Werk Grundtatbestände der Rechtsformen und ihrer Besteuerung dar und erläutert die wirtschaftlichen und zivilrechtlichen Einflußfaktoren auf die Wahl der Rechtsform der Unternehmung, wobei mittelständische Unternehmen im Zentrum der Überlegungen stehen. Einzelunternehmen, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften und andere gängige Gestaltungen werden nach einem einheitlichen Schema von 15 Einzelkriterien wie Firma, Geschäftsführung, Haftung, Gewinnbeteiligung, Mitbestimmung und Strukturänderung dargestellt und dadurch leicht vergleichbar gemacht. Die anschließende Darstellung der Grundstrukturen der Unternehmensbesteuerung verharret hingegen stark in Grundsatzfragen und ist daher für die Steuerpolitiker und die Wissenschaft von größerem Gewinn als für die Beratungspraxis.

Die Analyse der laufenden und aperiodischen Geschäftsvorgänge zeigt die im zweiten Teil des Werkes dargestellte Bedeutung der Besteuerung für die Wahl der im ersten Teil vorgestellten Rechtsformen. Bei der Breite der Darstellung (129–497), die in ihren Einzelpunkten klar gegliedert und mit Beispielen und Tabellen anschaulich gemacht ist und jeweils auch die Auswirkungen auf der Ebene der Gesellschafter einbezieht, tritt indessen die unmittelbare Vergleichbarkeit der Rechtsformen in den Hintergrund. Dies kann aber bei der Komplexität des Steuerrechtes nicht verwundern, werden doch nicht nur die Unterschiede gemeinsamer Steuerelemente wie etwa der Verlustnutzung für Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften dargestellt, sondern auch die jedem Bereich eigenen steuerlichen Strukturen wie etwa die Organschaft für die Kapitalgesellschaften und die Sondervergütungen für Gesellschafter von Personengesellschaften erörtert. Bei den aperiodischen Vorgängen werden für die einzelnen Rechtsformen der Unternehmen die steuerlichen Konsequenzen der Gründung, Betriebsaufgabe oder Auflösung von Gesellschaften, Einbringungs- oder Umwandlungsvorgänge sowie Übertragungen durch Erbfolge und Schenkung unter dem Gesichtspunkt der Aufdeckung stiller Reserven, Gewinnminderungsmöglichkeiten für einen Erwerber und die Erhaltung von Verlustvorträgen untersucht. Hier verliert das Werk jede Fokussierung auf die Kriterien für die Rechtsformwahl und macht es in der Klarheit der Darstellung zu einer Informationsquelle über die Besteuerung der beschriebenen Vorgänge von hohem Interesse.

Die zur Rechtsformentscheidung führende Synthese ist dem dritten Teil des Werkes vorbehalten. Auf der Grundlage von zehn zum Teil nach der Größe der Unternehmen differenzierenden Thesen werden die Einflußfaktoren der laufenden und aperiodischen Geschäftsvorgänge wie auch der Beteiligung von Familienangehörigen auf die Rechtsformwahl für die Anwendung auf den konkreten Einzelfall griffig herausgearbeitet. Dabei werden die Einzelaspekte für die verschiedenen Rechtsformen leicht verständlich in tabellarischer Form gegenübergestellt, jedoch wird auf einen umfassenden Steuerbelastungsvergleich, dessen Aussage durch die konkreten Prämissen des herangezogenen Beispielfalles bedingt wären, verzichtet.

Insgesamt vermittelt das Werk ein gutes Verständnis dafür, dass die Entscheidung für eine bestimmte Rechtsform in erheblichem Maße durch die Ertragssituation, die Gewinnverwendungspolitik und die Leistungsbeziehungen mit den Gesellschaftern bedingt wird. Die umfangreich zitierte wissenschaftliche Dokumentation erlaubt die Vertiefung der einzelnen Probleme. Das Werk beschränkt sich auf die Darstellung inländischer Rechtsformen und Steuerfolgen und bietet sich bei einem vergleichbaren systematischen Vorgehen als Ergänzung zu dem von dem Herausgeber ebenfalls vorgelegten Buch „Internationale Unternehmensbesteuerung“ an.

*Rechtsanwalt Steuerberater Notar Dr. Norbert Meister,
Frankfurt a. M.*